

Freiwillige Feuerwehr der Marktgemeinde Stallhofen: 8100 Einsatzstunden und 3 Menschenrettungen – eine bemerkenswerte Bilanz



Gratulationen für Willi Schicker (Bild links außen) zum 60. Geburtstag.
Foto: Ing. Gerhard Pessl, Muggauberg, Stallhofen

Einen eindrucksvollen Tätigkeitsbericht konnte Ing. Hansi Hemmer bei der 106. Wehrversammlung den 91 Wehrmitgliedern präsentieren. Wie jedes Jahr nahmen auch diesmal viele Ehrengäste an dieser Jahreswehrversammlung teil. So konnte HBI Ing. Hemmer Bezirksfeuerwehrkommandant OBR Erwin Draxler, Feuerwehrkurat Franz Oberländer, Bürgermeister Vinzenz Krobath, Feuerwehrarzt Dr. Norbert Kroisel, Vizebürgermeister Kollmann, EABI Franz Gehr, ABI Hermann Ruprechter, HBI Karl Kos, BI Ewald Schober sowie weitere Ehrengäste begrüßen.

Aus den Berichten des Kommandanten sowie der Beauftragten konnte eine sehr umfangreiche Bilanz an Tätigkeiten entnommen werden, welche die FF Stallhofen im abgelaufenen Jahr zu verzeichnen hatte. Außer den 152 Hilfeleistungen, zu denen die Stallhofener Florianijünger gerufen wurden, forderten vor allem die Verwaltung und die Instandhaltung einen enormen Zeitaufwand.

Im Jahre 1999 wurden von den Kameraden der Wehr über 8000 freiwillige und unentgeltliche Einsatz-, Übungs- und Wartungsstunden geleistet, um ihren Mitmenschen zu helfen. Die Einsatzzahlen unterteilten sich in 10 Brandeinsätze, 128 technische Einsätze, 11 Wasserdiensteinsätze, 3 Menschenrettungen, 13,5 Millionen Schilling verhüteter Schaden, 8091 freiwillig unentgeltlich geleistete Einsatz- und Arbeitsstunden.

Der gesamte Ausrüstungsstand der Wehr wurde durch notwen-

dige Anschaffungen ergänzt und auf den neuesten technischen Stand gebracht. Aber nicht nur die Zahlen und die Anzahl der Einsätze repräsentieren eine Wehr, sondern auch die Personen, die hinter dieser Wehr stehen, tragen zum Gelingen der Aufgaben bei. Ausschlaggebend ist nicht nur die Harmonie zwischen Mensch und Technik, sondern vor allem die Kameradschaft, die das Rückgrat einer Wehr bildet.

Auch die Ziele für das kommende Jahr wurden von HBI Hemmer aufgelistet: Verstärkung der Jugendarbeit, Aufstellen einer Wettkampfgruppe für Leistungswettbewerbe, zwei Wettkampfgruppen für das technische Leistungsabzeichen, Rüstplatzgestaltung, Übungen mit Nachbarwehren, med. Überprüfung von Atemschutzträgern (AKL-Test), Anschaffung von Hart- und Software für die Computeranlage, Umrüstung der Atemschutzgeräte auf Überdruck, Teilnahme und Mitplanung an Bezirksübungen, Vorbereitungen für die Anschaffung eines technischen Einsatzfahrzeuges, **Feuerwehrfest von 5. bis 7. Mai 2000 mit den besten Musikanten.**

Nach dem Tätigkeitsbericht von HBI Hermann Hemmer berichteten die Ämterführer für Atemschutz, Jugend, Taucher, Fahrzeuge, Funk, Bekleidung usw. über ihr Aufgabengebiet. Feuerwehrkassier Franz Feirer gab die wesentlichen Einzelheiten in übersichtlicher, verständlicher Form bekannt. Zusammenfassend muss die Wirtschaftsweise in der Stallhofener Feuerwehr als absolut positiv bezeichnet werden. Namens der Rechnungsprüfer brachte es Gerhard Pessl in sehr lobenden Worten nach der Prüfung der Kassengebarung und der Buchführung auf den Punkt: „Eine mustergültige Kassenführung, sparsame und wirtschaftliche Führung der Marktfeuerwehr verdienen Lob und Anerkennung“ und fanden in der einstimmig ausgesprochenen Entlastung des Feuerwehrausschusses ihre Bestätigung.

Im Rahmen der Wehrversammlung wurden einige Beförderungen und Gratulationen vorgenommen. HBI Hemmer gratulierte Willi Schicker zu seinem 60. Geburtstag und dankte dem Jubilar für seine Leistungen. Als Dankeschön wurde dem Jubilar ein Geschenkkorb überreicht.

In Anbetracht der hervorragenden Leistungen der Marktfeuerwehr war es verständlich, dass bei den abschließenden Referaten viel Dank und Anerkennung enthalten waren. Es verwundert nicht, dass diese Anforderungen nur durch größten persönlichen Einsatz der Wehrmänner, die einen Großteil ihrer Freizeit opfern, zu bewältigen sind. Auch in Zukunft werden die Stallhofener Feuerwehrmänner zu jeder Tages- und Nachtzeit bereit sein zu helfen, wo Not an der Bevölkerung ist.

Wie schon für die Gründer der Löschgruppe vor 106 Jahren, so gilt auch heute noch, vom Jungfeuerwehrmann bis hin zum Kommandanten, der altbekannte Ausspruch: **„Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr!“**
Ing. Gerhard Pessl

7. April 2000